

I. N. 189. 572

Wien 29. III. 1923

Nochverworrer Herr Ginzley!

Sie haben doch meine Bücher erhalten? Ich
bin sehr anfgeregt zu erfahren, ob Ihnen der
Roman gefallen hat. Ihr Urteil ist mir doch
das maassgebende, da Sie länger mit dieser Zeit
studiert haben. Sie wissen ja, in welchem
Hange und Dingen ein Autor schwelt, wenn
sein erstes Buch der Öffentlichkeit übergeben wird.
Ich hoffe doch, das Sie meine Arbeit nicht
Rath lassen und das Sie das geübleren für die
Sachz. Zeitung schreiben werden. Ich wäre Ihnen
zu grossem Danke verpflichtet. - Schade das
Sie für die neue freie Presse nicht schreiben wollen
wie ich höre, hat Rob. Hohlbäum die Besprechung
übernommen, den ich leider persönlich nicht
kenne. Ich bin in grosser Aufregung, wie
er mein Buch beürtheilen wird - mein Verleger
schreibt mir, das in Deutschland genügende, positive
Besprechungen erschienen sind und das Buch sehr
gesucht wird. Er hat von mir weitere 3 Bände in
Verlag übernommen und mich vorzüglich ge-
brüdet, alles, was ich noch schreiben, ihm zu über-
lassen, ich weis nicht, ob es gut ist, bei einem
Verlag zu bleiben. Mit. Barmser hat es mir geraten.

Abfender:

H. Kosel

WIEN Wien T. Aspernpl. 1.

Hab schreiben Sie wieder?
Bitte schreiben Sie noch eine Karte,
da ich Ihnen nicht, wie ich erregt bin,
weil Sie mich nicht antwortet, ich
müßte doch meinen Sie, das Sie mein
Brief verurteilen.

Neulichse Desorgüde Thuen und
Flore Liden frau von meier frau
und Tochter und Flore
Sie verheiraten

Wann können Sie von
Wien? Besuchen Sie seine Thue?

H. Kosel

Postkarte



L. Sogeborn *

An Herrn Frau Karl Ginzley

Schneidmüller

Salzburg

Innbergstraße 26.

